

**Le collectif de veille**  
de la Neutorplatz - Breisach

**Suzanne Rousselot**  
21 Basse Baroche  
F - 68910 Labaroche  
+33 389 498 388, +33 637 917 252



**Die Montagsmahnwacher**  
vom Neutorplatz - Breisach

Ingenieurbüro **Gustav Rosa**  
Amselweg 18  
D - 79206 Breisach  
+49 7664 912017, +49 173 3110647

Breisach, Münsterplatz, 17. September 2017

## Ansprache - Kundgebung Rückbaustelle Fessenheim

Liebe Mitbürger(innen) von beiden Seiten des Rheins

Wir sind wieder einmal versammelt um unsere grenzüberschreitende Freundschaft zu steigern, um unseren Lebensraum zu verteidigen und um zu zeigen, dass wir keine Ruhe geben werden bis das AKW Fessenheim endgültig abgeschaltet ist.

Aber heute ist ein besonderer Tag. Wir demonstrieren während Reaktor 2 schon seit dem 13. Juni 2016 lahm liegt ... wegen fehlerhafter Schmiedearbeit bei einem der Dampferzeuger und wegen Fälschung der Arbeitsfolgedokumenten. Und Reaktor 1 steht auch still und dies seit dem 23. Juli wegen so genannten Wartungsarbeiten.

Herr Philippe Richert, Regionalpräsident von den neuen Region «Grand Est» (Alsace Lorraine Champagne Ardennes) sprach vor einigen Monaten von FSH: das sicherste Atomkraftwerk Frankreichs. Ich weiß nicht, ob dieser Herr schon an Altersschwächen leidet, (wie Reaktor 1 und 2), oder ob er an einem Pagageienwettbewerb der Atomlobby mitmacht. Aber eins steht fest: Entweder er muss abgewählt werden oder man muss ihm stark nachhelfen: den «Grand Est», und mit Euch, die Baden-W ... und die Nord-Schweizer: die energiesparsamste Region Europas ins Leben zu rufen. Das ist eine Baustelle der Zukunft, Herr Richert. Jahrzehnte haben wir «Nai, hämmer gsait» gerufen. Jetzt ist die Zeit gekommen wie schon Bob Dylan vor mehr als 50 Jahre sang: «the times they're changing». Ab sofort heißt es: Energie-sparsamkeit - ja hämmer gsait.

Herr Claude Brender, Bürgermeister von Fessenheim, äußerte sich letztes Jahr in einer Kontrollkommission über die Öko-Studie des B.W Umweltministeriums, die beweist, dass wenn das AKW FSH 5 km östlicher stünde, das es schon vor 6 Jahren endgültig abschaltet worden wäre. Diese Öko-Studie sei nicht FSH angepasst und sowieso die Deutschen haben den Franzosen nicht zu beweisen, sprach er sich aus ... was sehr selten vorkommt. Ich weiß nicht, ob dieser Mensch an Schizophrenie leidet, oder ob er an einer alten, schwachen, nicht so gut riechende Nostalgie danach strebt: Atom hat keine Grenzen und alle Menschen dieser Erde müssen gemeinsam unser kleines Schiff in eine friedliche Zukunft steuern. Aber eins steht fest. entweder muss er abgewählt werden, oder man muss ihm eindeutig beibringen: 2/3 der Primärehitzeenergie schleudern die 2 Reaktoren ins Wasser, selbst mein Holzofen ist besser dran. Energieeffizienz ist die Baustelle der Zukunft, Herr Brender.

Jetzt ist die Zeit gekommen wie schon CSN&Y vor mehr als 40 Jahre sangen: «the times they're changing». Energieeffizienz, ja, hämmer gsait.

Herr Raphaël Schellenberger, der neuen Abgeordnete des Wahlkreises bei Fessenheim, war, während seiner Wahlkampagne in einer Sprachschleife. Er würde alles tun um die 2000 Arbeitsplätze zu retten, kostet es was es wolle, wie man so sagt. Ich weiß nicht ob dieser junge Mann (27 Jahre alt) schon auf dem Laufenden ist, oder ob er auch noch am Papagaienwettbewerb kandidiert. Er ist ja schon Bürgermeister, Bezirksrat und Abgeordneter. 850 Arbeitsplätze sind schon gerettet, Herr Schellenberger. Die Angestellte der EDF können nicht entlassen werden. Sie sind Beamte.

Aber eins steht fest. entweder muss er schnell abgewählt werden oder man muss ihm stark mithelfen: die erneuerbaren Energien fordern 3 bis 8 Mal mehr Arbeitsplätze als die Atomindustrie, selbst in Frankreich, Herr Abgeordneter. Sonne, Wind, Biomasse, Biogas, Gezeiten sind die Baustellen der Zukunft. Jahrzehnte haben wir «Nai, hämmer gsait» gerufen. Jetzt ist die Zeit gekommen wie schon Manfred Mann's Earthband vor mehr als 20 Jahre sang: «the times they're changing»

Erneuerbare Energien, ja, hämmer gsait.

So und zum Schluss ein kleines Zitat ... ich habe den Autor sogar vergessen: «die Steinzeit ist nicht am Mangel von Steinen ausgegangen». Ich erlaube mir hier einens Wunsch hinzu zufügen: die Atomzeit könnte am Mangel von Realismus ausgehen.

Danke.